



**TW1**

**TV-HINWEIS:**

Austria Gala Ausstrahlung:  
FR 3.12.2010 ab 19.45 Uhr  
SO 5.12.2010 ab 18.30 Uhr

**VIDEO ONLINE:**

[www.energyglobe.info](http://www.energyglobe.info)

# *Presseinformation*

## **ENERGY GLOBE Award Austria**

26. November 2010 · Messezentrum Neu Wels

ENERGY GLOBE Foundation · Mühlbach 7 · 4801 Traunkirchen · Austria · Tel: +43 (0) 76 17 / 2090-0 · Fax: +43 (0) 76 17 / 2090-90  
[www.energyglobe.info](http://www.energyglobe.info) · E-mail: [contact@energyglobe.info](mailto:contact@energyglobe.info) · Organisation: GEG Agency GmbH · 4801 Traunkirchen · Austria



## Inhaltsverzeichnis

VORWORT: Wolfgang Neumann

1) Presstext „ENERGY GLOBE Austria 2010“



2) Auflistung der Sieger je Kategorie

3) Beschreibung aller Nominierten je Kategorie

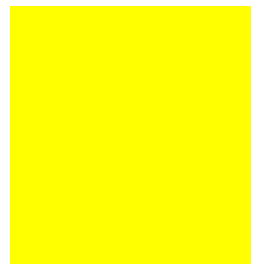


4) Statements

>>>Gesamtübersicht / Statements

>>>Vertreter der Politik

>>>Kooperationspartner



5) ENERGY GLOBE Portal

6) Veranstalter: Kontakt ENERGY GLOBE Foundation



## VORWORT

Seit 1999 wird der ENERGY GLOBE Award jedes Jahr vergeben. Anlass genug für einen kleinen Rückblick: Als wir vor etwa 25 Jahren begannen, uns intensiv mit dem Thema Energieeffizienz zu beschäftigen, war der Sinn für viele nicht wirklich nachvollziehbar. Doch die Erfolge bei der Organisation der Energiesparmesse, beim Aufbau von Energieberatungsinstitutionen und bei zahlreichen Kampagnen zur Bewusstseinsbildung zeigten uns, dass wir auf dem richtigen Weg waren. Mit der Veranstaltung des ENERGY GLOBE Award wollen wir aufzuzeigen, wie viele hervorragende nachhaltige – und umsetzbare – Projekte es bei uns aber auch weltweit gibt.

Inzwischen hat sich viel verändert, Energieeffizienz und Klimawandel sind die dominanten Themen, überall auf unserer Welt sucht man nach Lösungen. Ein Zeichen für diese Bedeutungszunahme: Das Europäische Parlament in Brüssel hat bereits zwei Mal die ENERGY GLOBE Gala in seine Hallen eingeladen. Die gesamte Europäische Spitze – von den Präsidenten des EU Parlaments und der EU Kommission bis zum damaligen Ratsvorsitzenden war dabei vertreten. Highlight 2010 war die gemeinsame Veranstaltung des ENERGY GLOBE Award mit der UNO zur Eröffnung des diesjährigen Weltumwelttages in Ruanda.

Engagierte Menschen stehen dabei zu Recht im Rampenlicht, zeigen sie doch auf, wie viele Möglichkeiten es gibt, Energie nachhaltig einzusetzen, das Klima zu schützen und unsere Ressourcen sparsam zu verwenden. Umso erfreulicher ist es, dass in diesem Jahr auch in der Fernseh-Berichterstattung alle bisherigen Rekorde gebrochen wurden: auf 380 TV-Sendungen in über 155 Ländern können wir stolz sein!

Wir freuen uns, den besten Projekten Österreichs einen Rahmen bieten zu können und sind stolz darauf, dass wir mit dem ENERGY GLOBE einen Beitrag für die Zukunft unserer Kinder geleistet haben und weiter leisten werden.



**Ing. Wolfgang Neumann**  
Gründer der ENERGY GLOBE Foundation

## Energy Globe Austria Gala 2010:

### Projekt Stromboje wird Energy Globe Austria Sieger 2010



### Jubelnde Öko-Helden, gelungenes Einstein-Experiment und viel Hoffnung für unseren Planeten

Wels – Da gingen die Emotionen ganz schön hoch, als das Publikum das Projekt Stromboje zum Energy Globe Austria Sieger 2010 kürte. Jubel, Trubel, Heiterkeit und ein Blitzlichtgewitterauf der Bühne, als der ENERGY GLOBE Sieger, Fritz Mondl von der Aqua Energieentwicklungs GmbH, die 10 kg schwere Trophäe entgegen nimmt. Ein Foto- und TV-Termin nach dem anderen hielt auch die Kategoriensieger auf Trab – so viel Publicity bringt der ENERGY GLOBE den rot-weiß-roten Umwelthelden – und sie haben es verdient! Weltpremiere einmal anders beim ENERGY GLOBE: eine Menschengruppe reichte sich die Hände und brachte so – als lebendes Kraftwerk – eine Glühbirne auf der Bühne zum Leuchten. Das verblüffte selbst eingefleischte Energie-Experten! „Wir sollten das als Anregung für unsere Bemühungen um die Umwelt nehmen – nur gemeinsam erreichen wir etwas“, freut sich ENERGY GLOBE Gründer Wolfgang Neumann über das gelungene Fest. Als große Stimme auf der Bühne brillierte die Welser Sängerin Saint Lu mit „Here I stand“. Frischen Hip Hop und Breakdance Elan brachten die Fresh-Kidz & Friends auf die Bühne. Starmoderatorin Désirée Nosbusch hielt das Publikum bei Laune und strahlte mit den Siegern um die Wette.

Ganz normale Galahektik im Messezentrum NEU in Wels. Das ENERGY GLOBE Team schwirrt geschäftig durch die Gänge – ENERGY GLOBE Gründer Wolfgang Neumann gibt noch letzte Anweisungen bevor die ersten Gäste ankommen. Schnell tummeln sich hunderte von Menschen über den Red Carpet und treffen sich beim VIP Empfang zum Small Talk. Eine Kamera nach der anderen wird ausgepackt und aufgestellt – 20 Pressevertreter drängen sich bei der Pressekonferenz mit ENERGY GLOBE Partnern und Laudatoren. Den Nominierten steht die Anspannung ins Gesicht geschrieben – großes Rätselraten - wer steht heute in den 5 Kategorien Erde, Feuer, Wasser, Luft und Jugend am Stockerl.

### Und hier sind Sie, unsere Umwelthelden 2010 – die ENERGY GLOBE Austria Sieger in den fünf Kategorien und ein Sonderpreis für Erfinder:

In der Kategorie Feuer machte die Strom-Boje der Firma Aqua Libre Energieentwicklungs GmbH aus Niederösterreich das Rennen – eine Weltinnovation, bei der allein die Wasserströmung Energie erzeugt und keine Staudämme und sonstige Flusseinbauten

benötigt werden. 30 Haushalte profitieren mittlerweile von diesem Energiekonzept der Zukunft.

Und noch einmal Niederösterreich am Stockerl – in der Kategorie Wasser! Die via donau - Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH hat mit einem Mülltrennungs-Programm für die Schifffahrt an unserer schönen Donau eine gute Tat für Wasserqualität und Nachhaltigkeit gesetzt. 15 Tonnen Schiffsabfälle landen seither nicht mehr im Wasser oder chaotisch auf einem Müllhaufen. Österreichs Donauhäfen wollen jetzt weiter machen.

In der Kategorie Erde siegte die Kärntner Firma Kraus Energie Konzept für ihre vorbildliche Sanierung der Volksschule Sörg. Sie beweist eindrucksvoll, wie man aus einer 45 Jahre alten Energieschleuder ein Passivhaus modernster Prägung macht: dafür sorgen u.a. eine neue Heiz- und Haustechnik, rundum-Dämmung, eine Erdwärmepumpe und neue Fenster.

Ein weltweit vorbildliches Programm aus der Steiermark punktete in der Kategorie Luft – ein echt heißes Eisen, was die VAE Eisenbahnsysteme GmbH da mit einem sauberen Energie- und Produktionskonzept auf die Beine gestellt hat. Der Stahlverarbeitungsbetrieb sorgt vorbildlich unser Klima und vermeidet 1200 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr! Emissionsfreie Großindustrie – alles ist möglich!

Die jungen Menschen stellen die Welt auf den Kopf – darüber können wir froh sein! Die HBLA Ried steht für ein cleveres Steuerungskonzept in ihrer Schule am Kategorienstockerl für Jugend. 60% Heizenergie spart das ehrwürdige Gebäude seit die Schüler ihre Idee mit Vehemenz umgesetzt haben. Bei über 5000 Schulgebäuden in Österreich eine gehörige Portion Einsparpotenzial!

Und was wären wir ohne unsere Tüftler und Erfinder, die oft die Welt verändern! Einer dieser Querdenker kommt – wieder aus Niederösterreich: Franz Zotlöterer hat quer gedacht und ein Weltpatent erschaffen – eine Ökoturbine, die Wasser reinigt, Lebewesen schützt und Strom erzeugt. Das ganze gibt es als Prototyp – ab jetzt sind Investoren gefragt, die mit Öko-Renditen punkten wollen.

**TV-Tipp in eigener Sache:**

**TW1:** Austria Gala, 3. Dezember - 19.45 Uhr; 5. Dezember – 18.30 Uhr

**Rückfragehinweis:**

Mag. Cornelia Kirchweger

Telefon: 07617-2090-30

Mobil: 0664-390 60 90

Mail: [cornelia.kirchweger@geg-agency.com](mailto:cornelia.kirchweger@geg-agency.com)

**Die Pressemappe und alle Projekt- und Siegerfotos zum kostenlosen Download auf [www.energyglobe.com](http://www.energyglobe.com)**

**TV Stationen erhalten auf Anfrage über den Veranstalter kostenloses Filmmaterial der Gala . Kontakt siehe letzte Seite/ Pressemappe.**

# ENERGY GLOBE AUSTRIA

## SIEGER 2010

### Gesamtsieger Austria 2010

Einreicher: Aqua Libre Energieentwicklungs GmbH  
Projekt: Strom-Boje (Niederösterreich)



### Kategoriensieger Feuer

Einreicher: Aqua Libre Energieentwicklungs GmbH  
Projekt: Strom-Boje (Niederösterreich)



### Kategoriensieger Erde

Einreicher: Kraus Energie Konzept  
Projekt: Passivhaussanierung VS Sörg (Kärnten)



### Kategoriensieger Wasser

Einreicher: via donau - Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH  
Projekt: Optimierung der Sammlung von Abfällen aus der Güterschifffahrt an den Schleusen in Österreich (Niederösterreich)

### Sonderpreis Erfinder

Einreicher: Firma Zotlöterer  
Projekt: Gravitationswasserwirbelkraftwerk als BioReaktor (Niederösterreich)



### Kategoriensieger Luft

Einreicher: VAE Eisenbahnsysteme GmbH  
Projekt: VAE Eisenbahnsysteme GmbH als CO<sub>2</sub>-neutraler Eisen- und Stahlverarbeitungsbetrieb (Steiermark)



### Kategoriensieger Jugend

Einreicher: HTBLA Ried im Innkreis  
Projekt: Wir heizen nicht ins Freie (Oberösterreich)



## Kategorie Feuer - Nominierte

**Einreicher:** Aqua Libre Energieentwicklungs GmbH  
**Projekt:** Strom-Boje (Niederösterreich)

### Stromboje liefert feinsten Öko-Strom in der Wachau

Irgendwie schaut sie aus wie ein Wal. Elegant steht sie im Donauwasser bei Joching in der Wachau - neun Meter lang und drei Meter breit - und lässt sich von der Strömung nicht beirren. Die Stromboje von Fritz Mondl. Im Gegenteil: die Strömung ist ihr „Lebenselixier“ und produziert sauberen Strom, und das nicht zu wenig: je nach Strömung bis zu 100.000 kWh/Jahr.

Das Prinzip ist so einfach wie genial: die Strömung treibt einen Rotor an, der wiederum einen Generator antreibt. Ergebnis: ein umwelt- und landschaftsschonender Stromproduzent. Die Stromboje braucht kein Stauwerk, somit bleibt das Landschaftsbild erhalten, die Fische werden verschont, keine Gefahr für Wassersportler oder Schwimmer, ebenso wenig für Schiffe, und auch Hochwasser stellt keine ernste Bedrohung dar. Denn alles was die Stromboje im Wasser hält, ist ein in den Boden gebohrter Ankerstab. 30 Haushalte werden von diesem Wunderwerk bereits mit sauberem Strom versorgt. Die Idee des Strömungskraftwerkes stammt eigentlich aus der Antike, wo man mit Wasserrädern die kinetische Energie der freien Strömung im Fluss nutzte. Die Stromboje ist eine Weiterentwicklung, die in Kombination mit moderner Technik ökologisch und wirtschaftlich sinnvoll ist. Bis Ende 2010 wird die nächste Generation der Stromboje entwickelt: ein größeres Modell, das um 250% mehr Ertrag bringen soll.





## Kategorie Feuer - Nominierte

**Einreicher:** BT4 - Bauteam 4 GmbH

**Projekt:** Plusenergie-Ausstellungsgebäude SELMER in Köstendorf (Salzburg)

### Zukunft Energiehaus mit großem Plus

Ein ambitioniertes Konzept ging voll auf: das „Haus der Zukunft“, geplant und errichtet von der BT4 - Bauteam 4 GmbH. Das rund 300 m<sup>2</sup> große Ausstellungsgebäude präsentiert eindrucksvoll was man bei cleverer Nutzung erneuerbarer Energien und mit einer durchdachten Haustechnik erreichen kann. Und das sieht so aus: Zur Abdeckung des jährlichen Gesamt-Heizwärmebedarfes von rd. 7.000kWh wurde eine 26m<sup>2</sup> Solaranlage in die Fassade integriert. Der geschätzte solare Jahresenergiegewinn von rund 10.000kWh wird für die Beheizung und Warmwasserbereitung verwendet. Die produzierte Solarenergie wird in einem 2000 Liter Pufferspeicher sowie in die Betonkernaktivierung (Bodenplatte) eingebracht. Die mechanische Komfortbelüftungs- und Entlüftungsanlage hat einen Wärmerückgewinnungsgrad von 94%, was über ein ca. 350 m<sup>2</sup> großes Sole-Erdregister zur Vorwärmung der einströmenden Frischluft erreicht wird. Die Warmwasseraufbereitung erfolgt zentral über die Solaranlage. Aus einem 7.000-Liter Flachspeicher wird das Regenwasser als Brauchwasser für die WC-Spülung sowohl im neuen Ausstellungsgebäude als auch im bestehenden Bürogebäude und zur Gartenbewässerung genutzt. Eine rund 70m<sup>2</sup> große Photovoltaikanlage auf dem Flachdach des Ausstellungsgebäudes erzeugt 9.500kWh Strom pro Jahr – dem Mehrfachen dessen, was für das Ausstellungsgebäude benötigt wird, der Überschuss wird im Bürogebäude verwendet bzw. in das öffentliche Netz eingespeist. Ein Plus-Energiehaus wie es im Buch steht! Und der Prototyp des Kraftwerks von morgen!





## Kategorie Feuer - Nominierte

**Einreicher:** ECOP Wärmepumpe OG  
**Projekt:** ECOP Industrial (Wien)

### **Weltneuheit: revolutionäre Wärmepumpentechnologie aus Österreich**

Vor 150 Jahren wurde in Ebensee die weltweit erste Wärmepumpe entwickelt – 2009 in Wien weltweit die erste industrielle Wärmepumpe mit einer Vorlauftemperatur von 150°C!

Im Hausbereich sind Wärmepumpen längst als nachhaltige und umweltfreundliche Technologie zum Heizen und Kühlen im Einsatz. Die Vorteile liegen auf der Hand: Wärmepumpen können heizen UND kühlen. Die Energieeffizienz ist hoch und die Betriebskosten vergleichsweise gering. Im industriellen Bereich hat sich diese Technologie (noch) nicht durchgesetzt. Dank des revolutionären ECOP Industrial Konzeptes gibt es nun einen rot-weiß-rote Weltneuheit: eine industrielle Wärmepumpe mit bis zu 150°C Vorlauftemperatur! Konventionelle Wärmepumpen erreichen meist nur 65 bis 70°C und ihre Leistung hängt von der Umgebungstemperatur ab. Möglich wurde das Weltpatent durch eine völlig neuartige Konstruktion, die Temperaturschwankungen der Luft optimal ausgleicht und den Strombedarf senkt. Gleichzeitig werden Betriebskosten minimiert. ECOP Industrial verzichtet auch auf ein umweltschädliches Kühlmittel und setzt stattdessen auf ein gemeinsam mit der Partnerfirma Lindegas entwickeltes CO<sub>2</sub> freies Spezialgas. Weiteres großes Plus: die geringen Anschaffungskosten. In der Serienproduktion rechnet man mit einer Amortisationsdauer von nur 2 Jahre. Niedrige Anschaffungs- und Betriebskosten, Umweltfreundlichkeit sowie hohe Vorlauftemperaturen gepaart mit der Verwendung von Luft als Energiequelle machen ECOP Industrial zu einer radikalen Innovation im Bereich industrieller Wärmeprozesse.





## Kategorie Erde - Nominierte

**Einreicher:** Musterhauspark Errichtung Verwaltung Beteiligung GmbH  
**Projekt:** Energiehauspark - Zentrum für energieeffizientes Bauen,  
Sanieren und nachhaltigen Lebensraum (Tirol)

### Saubere Energie zum Anfassen und Begeistern – Energiehauspark Innsbruck

Der Energiehauspark als energiesparendes Dorf wurde unter Regie des engagierten Tiroler Ingenieurs Manfred Abenthung als Informationsplattform für Bauen, Wohnen und vor allem erneuerbare Energien konzipiert und im Mai d.J. mit großem Medienecho eröffnet.

Ziel des Unterfangens: den Endkunden vom Energiesparen unter dem Motto „nachhaltiges Leben, Wohnen und Heizen“ begeistern. Heimische Unternehmen präsentieren dort bis zu 11 Passivhäuser, Aktivhäuser, Elektromobilität mit Solarzentrum, den Tiroler Erdwärmeweg oder z.B. die Klimaschutzstraße mit energieautarker Solar LED Beleuchtung. Neben einer Solartankstelle stellt der Energiehauspark auch sein eigenes Elektrofahrzeug für Testfahrten zur Verfügung. Und: das ganze rechnet sich auch bei einer Investitionsrendite von mehr als 10% (Investitionskosten in der ersten Bauphase: 5 Mio. Euro). Zusätzlich wurden noch 20 Arbeitsplätze geschaffen. Das Medienecho auf die Eröffnung war gewaltig – weitere Energiehausparks auch in Deutschland und den Niederlanden sind schon in Verhandlung. Die Anlage ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.





## Kategorie Erde - Nominierte

**Einreicher:** Neue Eisenstädter gemeinnützige Bau-,  
Wohn- und Siedlungsgesellschaft m.b.H.  
**Projekt:** Kindergarten Neusiedl am See (Burgenland)

### Ein Kindergarten, der Schule machen sollte!

Unsere Zukunft liegt in den Händen der Kinder – in Neusiedel am See hat man das wörtlich genommen und einen „Kindergarten der Zukunft“ errichtet. Ressourcenschonend, nachhaltig und wohnlich.

Die Basisdaten: Heimisches Holz aus dem walddreichen Burgenland ist der Grundstock des Gebäudes. Auch im Gebäudeinneren ist Holz das wesentliche Element: z.B. an der Brettstapeldecke, den Holzfußböden in den Gruppenräumen und den Baumstamm-Stützen im Obergeschoß. Holz hat alle guten Eigenschaften eines Naturbaustoffes. Es duftet, lebt und bringt ein Stück Wald herein. Durch die Feuchtigkeitsregulierung, die warme Oberflächentemperatur und hervorragende Eigenschaften bei der Wärmedämmung erhöht Holz auch das subjektive Wohlbefinden. Höchsten Wert legte die Neue Eisenstädter gemeinnützige Bau-, Wohn- und Siedlungsgesellschaft m.b.H. auf eine ökologisch einwandfreie Verarbeitung und Nachhaltigkeit im besten Sinne. Die großen Glasflächen mit idealer Belichtung und Besonnung ermöglichen die passive Nutzung der Sonnenwärme und reduzieren die Heizkosten. In ihrem neuen Kindergarten lernen schon die Kleinsten Tag für Tag, dass Nachhaltigkeit und Wohnlichkeit einander nicht ausschließen, sondern – ganz im Gegenteil – eine perfekte Ergänzung sind.





## Kategorie Erde - Nominierte

**Einreicher:** Gemeinde Galtür

**Projekt:** Gemeindehaus mit Biomasse Nahwärmeanlage Galtür (Tirol)

### Das Herz der Gemeinde schlägt mit „Niedrigstenergie“

Ein Ort auf 1600 Höhenmetern und mit einer mittleren Jahrestemperatur von 3,5 Grad stellt eine Herausforderung für Energieeffizienz und Ressourcenschonung dar. Galtür hat sich dieser Herausforderung gestellt – und mit seinem „Niedrigstenergie-Gemeindehaus“ ein wahres Vorzeigeprojekt geschaffen. Das architektonische Meisterwerk entstand als Massivholzbau auf einem massiven Stahlbetonsockel und kommt, trotz der kühlen Umgebungstemperaturen, mit 16 kWh/m<sup>2</sup>a aus – ein Niedrigstenergiehaus der besten Sorte. Es kommt noch besser: Die integrierte Biomasse-Heizzentrale liefert nachhaltige Energie an drei weitere Gebäude: die Volksschule, das Pfarrwidum und das Mehrzweckgebäude/Alpinarium. Durch den energieeffizienten Neubau und die Nahwärmanlage werden seither Jahr für Jahr 80.000 Liter Erdöl eingespart. Galtür liegt mit diesem Vorzeigeprojekt also nicht nur in Bezug auf die Höhenmeter im absoluten Top-Bereich!





## Kategorie Erde - Nominierte

**Einreicher:** Kraus Energie Konzept  
**Projekt:** Passivhaussanierung VS Sörg (Kärnten)

### Vorbildliche Volksschulsanierung: Von der Energieschleuder zum Passivhaus

45 Jahre hat die Volksschule Sörg in der Kärntner Gemeinde Liebenfels „auf dem Dach“. Es herrschte also dringender Handlungsbedarf das ehrwürdige Schulhaus energetisch auf Vordermann zu bringen. Mit einem Maßnahmenpaket, das von thermischer Sanierung bis zur neuen Haus- und Heiztechnik reichte, wurde aus einer Energieschleuder ein behagliches Gebäude im Passivhausstandard. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Reduzierung des Heizwärmebedarfs um FAKTOR 20 von ca. 200kWh/m<sup>2</sup>a auf 10kWh/m<sup>2</sup>a. Mit der Umstellung von Ölheizung auf eine Wärmepumpe erreichten die Bauherren zusätzlich eine Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emission um FAKTOR 45 von ca. 56to auf 1,3to pro Jahr!

Hier die wichtigsten Maßnahmen: Dämmung der Außenwände, Obergeschossdecke und Bodenelemente, neue Fenster mit 3fach Wärmeschutzverglasung und gedämmten Rahmen, statt der alten Ölheizung eine Erdwärmepumpe, mit der im Sommer auch passiv gekühlt wird. Die zentrale Lüftungsanlage mit hocheffizienter Wärmerückgewinnung „frischt“ die verbrauchte Atemluft im Klassenzimmer je nach Bedarf auf – so wird auch für Lerneffizienz gesorgt. Weitere Details: Tageslicht gesteuerter Beleuchtung, eine automatische Jalousieregelung und elektronisch gesteuerte Leuchtmittel.





## Kategorie Wasser - Nominierte

**Einreicher:** PlakatProfi E.U. Michael W. Klap  
**Projekt:** Umwelt- und ressourcenschonendes Verfahren zur Entfernung illegal affichierter Plakate (Wien)

### Wien ist anders: Plakatentfernung im Schonverfahren

Wien ist anders. Auch was gute Ideen zur Stadtbildverschönerung und gleichzeitigen Umweltschonung betrifft. Im konkreten Fall geht es um den ungeliebten Wildwuchs illegaler Plakate und deren Entfernung in der Innenstadt. Bisheriges Problem: die übliche Plakatentfernung arbeitete mit Hochdruck, Chemiekeulen und Lärm, war personalintensiv, belastete die Umwelt und Ressourcen und beanspruchte viel Zeit (Schaben und Kratzen). Oft wurde die Lackierung an den Lichtmasten stark beschädigt. Fazit: ein unansehnliches Erscheinungsbild und hohe Instandhaltungskosten.

Die Wiener Firma PlakatProfi fand im wahrsten Sinn des Wortes eine „Lösung“, die dem ein Ende setzt. Firmenchef Michael Klap ließ sich von der Natur inspirieren - ein weicher, lauer Sommerregen brachte die Blitzidee: mit einer, sanften, biologisch abbaubaren Wassermischung (versetzt mit EM = Mix aus Mikroorganismen wie Milchsäurebakterien, Hefe und Photosynthesebakterien) und einer Temperatur von unter 40°C lassen sich die Plakate rückstandslos und rasch im eigens entwickelten Feinsprühverfahren entfernen. Ergebnis: kein Stress für die Pflanzen, leises Verfahren, daher auch in den Nachtstunden möglich, geringes Sicherheitsrisiko für die Arbeiter, geringer Materialeinsatz, saubere Mobilität (kein Auto erforderlich), höchste Effizienz und überall umsetzbar.





## Kategorie Wasser - Nominierte

**Einreicher:** via donau - Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH  
**Projekt:** Optimierung der Sammlung von Abfällen aus der Güterschifffahrt an den Schleusen in Österreich (Niederösterreich)

### Vorbildliche Mülltrennung hält Donauwasser blitzsauber und schont Ressourcen

Güterschiffe produzieren Müll, der vielfach einfach ins Wasser gekippt oder chaotisch entsorgt wird. Nicht nur die Wasserqualität leidet darunter, in vielen Fällen gehen wertvolle Altstoffe verloren und die nachträgliche fachgerechte Mülltrennung verursacht hohe Mehrkosten.

Schluss damit, sagte sich die via donau – Österreichische Wasserstraßen-GesmbH, denn schließlich ist alles eine Frage von verständlicher Information. Sie tüftelte ein praktisches und übersichtliches Mülltrennungssystem aus, das der Binnenschifffahrt an den Donauschleusen Abwinden, Persenbeug und Greifenstein die Abfalltrennung erleichtert: Altstoff- und Restmüllsammelbehälter sind mit einer einheitlichen Symbolik und Beschriftung gekennzeichnet, eine Broschüre – erhältlich in fünf Sprachen – informiert über umweltgerechten Umgang mit Abfällen in der Güterschifffahrt, Position der Abfallannahmestellen auf der österreichischen Donau sowie Behälterkennzeichnung. Ergänzende Informationen sind über Internet, das Schifffahrtssystem DoRIS und eine Hotline verfügbar. Regelmäßiges Monitoring vor Ort stellt die Nachhaltigkeit des Projekterfolges sicher. Das Konzept ist erfolgreich aufgegangen: 2009 wurden über 15 Tonnen Schiffsabfälle gerecht entsorgt und die Trennqualität hat sich wesentlich verbessert. Mittlerweile zeigen auch die österreichischen Donauhäfen Interesse an einer Übernahme des Systems. Ein tolles Beispiel für Multiplizierbarkeit und Bewusstseinsbildung zum Thema Wasser!





## Kategorie Wasser - Nominierte

**Einreicher:** Firma Zotlöterer

**Projekt:** Gravitationswasserwirbelkraftwerk als BioReaktor (Niederösterreich)

### Öko-Turbine reinigt Wasser, schafft Leben und erzeugt Strom

Erfindergeist mit Weltpatent aus Niederösterreich! Mit dem Prototyp einer neuartigen Wasserturbine hat Franz Zotlöterer aus Obergrafendorf 2009 eine weltweit beachtete, multifunktionale Technologie geschaffen. Entstanden ist die Konstruktion als Ergebnis langjähriger Beobachtungen und Versuche zur naturnahen Wasseraufbereitung im eigenen Teich. Was im Fachjargon „Gravitationswasserwirbelkraftwerk als Bioreaktor“ genannt wird, verblüfft selbst Experten! Denn während die Turbine Fließgewässer reinigt und gleichzeitig ein ideales ökologisches Umfeld für Fische und Kleinstlebewesen schafft, produziert sie auch sauberen Strom. Dies selbst an Standorten mit geringer Fallhöhe, ökologisch sensiblen Fließgewässern und sogar in Kläranlagen. Von Mini bis Maxi reicht auch die Leistungsbandbreite und variiert von einigen kW bis etwa 150kW. Wichtiger Aspekt: Als Ökostrom produzierender Fischauf- und -abstieg und interessantes Restwasserdotierungsmodul ohne zusätzliche Fischaufstiegshilfe erfüllt die Turbine auch die EU Wasserrahmenrichtlinie, laut der es bei neuen Kraftwerksbauten zu keiner Verschlechterung der Wasserqualität kommen darf. Schon im ersten Betriebsjahr versorgt die Zotlöterer-Turbine 14 österreichische Haushalte mit elektrischer Energie. Die Anlage speist ins öffentliche Stromnetz ein und ist am Mühlbach in Obergrafendorf (10km südwestlich von St. Pölten in Österreich) zu besichtigen und über den Pielachtal-Radweg öffentlich zugänglich.





## Kategorie Luft - Nominierte

**Einreicher:** Fa. Forstner Speichertechnik GmbH /  
Fa. Kiechel & Hagleitner GmbH & Co KG  
**Projekt:** FRIONIC® – Speicher: Wärmerückgewinnung aus Kälteanlagen -  
Vorarlberger Metzgerverband, Hohenems (Vorarlberg)

### Wie man Wärme aus Kälte gewinnt und damit das Klima schont

Was kommt heraus, wenn ein Speichertechniker und Kältetechniker ihr Know-How auf einen Nenner bringen? Der FRIONIC Speicher. Im Klartext: eine neue hocheffiziente Methode der Wärmerückgewinnung aus Kälteanlagen.

Der Hintergrund zur Geschichte: jeder Betreiber einer Kälteanlage kann wirkungsvoll Energie einsparen – denn Kälteanlagen entziehen dem Kühlgut Wärme und um diese Wärme nicht einfach an die Umgebung zu verlieren, sollte man sie weiter nützen. Das war der Anstoß für die Entwicklung des FRIONIC Speichers, der bei der Sanierung und Modernisierung der Kälteanlagen beim Vorarlberger Metzgerverband gleich den Praxistest bestand. Die neue und erweiterte Anlage nutzt die komplette Abwärme dank einer neuen Technologie. Energie, die bisher ungenutzt freigesetzt wurde, wird jetzt für die Warmwasserbereitung und zur Heizungsunterstützung genutzt. Positiver Nebeneffekt: Neben der Abwärmenutzung ist auch die Kältenutzung verbessert. Das alles kostet zwar, doch die Mehrkosten für die gesetzten Maßnahmen amortisieren sich innerhalb von 2-3 Jahren von selbst. 63% der Erdgaskosten werden eingespart, und das neue Gesamtkonzept reduziert zusätzlich den Gesamtstromverbrauch der Anlage um ca. 20%. Das System arbeitet so effizient, das nun auch Anliegerwohnungen mit Wärme versorgt werden. Das System kann nicht nur bei Metzgereien, sondern auch überall dort, wo Heiz- und Kühlbedarf gleichzeitig gegeben ist, eingesetzt werden.





## Kategorie Luft - Nominierte

**Einreicher:** VAE Eisenbahnsysteme GmbH  
**Projekt:** VAE Eisenbahnsysteme GmbH als CO<sub>2</sub>-neutraler Eisen- und Stahlverarbeitungsbetrieb (Steiermark)

### Das CO<sub>2</sub> neutrale Eisen- und Stahlverarbeitungsunternehmen

Am Standort Zeltweg werden seit 150 Jahren Weichen hergestellt. Die Eisen- und Stahlverarbeitung ist energieintensiv – damit auch der Stromverbrauch, Erdgas für Heizung und Prozesse und der Treibstoffverbrauch für den Transport/Fuhrpark, was in Summe ca. 5400 Tonnen direkter und indirekter CO<sub>2</sub> Emissionen ausmacht. Man suchte nach Einsparmöglichkeiten beim Verbrauch bzw. Effizienzsteigerung, nach alternativen Technologien, und nach regenerativen, CO<sub>2</sub> freien, möglichst lokalen Energiequellen.

Ziel: ein CO<sub>2</sub> neutrales Energiekonzept. Mit folgenden Maßnahmen wurde diese radikale Wende vollzogen: u.a. mit Wärmedämmung, Abwärmenutzung/ Umluftführungen, Einsatz von Erdgasbetriebenen Staplern, neuem Beleuchtungskonzept, etc.

Effekt: Vermeidung von über 1200 Tonnen CO<sub>2</sub> Emissionen/Jahr. Die Umstellung der erdgasbetriebenen Heizung auf Biomasse-Fernwärme vermeidet weitere 1400 Tonnen CO<sub>2</sub> Emissionen/ Jahr. Zusätzlich wurde ein Fluss-Kleinkraftwerk errichtet – damit werden weitere 1500 Tonnen indirekter CO<sub>2</sub> Emissionen/Jahr vermieden, die aus Stromzukauf und Einspeisung von Überschussstrom entstanden. Mit einem Nachhaltigkeitstag setzte man zudem auf Bewusstseinsbildung bei Mitarbeitern und deren Familien.

Weitere Schritte in der Zukunft: die Umstellung der erdgasbetriebenen Schienenerwärmung auf Induktionswärmung (sichert mehr als 40 Arbeitsplätze durch Kosteneffizienz) und vermeidet ca. 250 Tonnen CO<sub>2</sub>/Jahr, Einbau einer Turbine in die Restwasserableitung des Kraftwerks und weitere wärmetechnische Sanierungen.





## Kategorie Luft - Nominierte

**Einreicher: Sunplugged GmbH**

**Projekt: Heliostar (Tirol)**

### **Solare Mobilität einmal anders: ein Zukunftsmodell**

Photovoltaik als Energiequelle im Transportwesen? Warum nicht, sagte sich die Firma Sunplugged GmbH aus Schwaz und dachte nach. Ziel der Tüftelei: die Entwicklung eines Dachelements für LKW-Kofferaufbauten und Busse mit integrierten Hochleistungs- PV Modulen, und der Steuer- und Leistungselektronik für die Optimierung der Leistungsausbeute. Das PV Modul übernimmt alle Funktionen eines konventionellen Dachelements und liefert zusätzlich elektrischen Strom für die on-Board Energieversorgung und zur Unterstützung von Nebenaggregaten.

Ergebnis: Der Prototyp eines einzigartigen Fahrzeuges, das sich u.a. während der Standzeiten ohne laufenden Motor klimatisiert und kühlt. Die PV Module werden im Winter zur Flächenheizung, was eine Arbeitserleichterung bei der Schneeräumung bringt. Und Sunpluggend hat nachgerechnet: würden 10.000 Quadratmeter an LKW-Dächern (etwa 500 Verteilerfahrzeuge mit 7,5 Meter Aufbauhöhe) mit Heliostar-Modulen belegt werden, könnte man jährlich 130.000 Liter Diesel einsparen. Die Investition in das Heliostar- PV System würde sich für Kunden innerhalb von zwei bis vier Jahren (abhängig vom Einsatzgebiet und Preisentwicklung der Photovoltaikzellen) amortisieren. Damit ist Heliostar eine der wenigen PV Anwendungen, die ohne zusätzliche Förderung wirtschaftlich attraktiv ist. Derzeit laufen schon Demofahrzeuge in Österreich mit Sunplugged Modulen bestückt. Im Frühjahr 2011 sollen die Module auf den Markt gebracht werden.





## Kategorie Jugend - Nominierte

**Einreicher:** HTBLA Ried im Innkreis

**Projekt:** Wir heizen nicht ins Freie (Oberösterreich)

### Clevere Schüler als Energiesparmeister

Oft wird persönlich Erlebtes zur Antriebsfeder von guten Ideen, ja sogar von Erfindungen. So geschehen bei Michael Rauchdobler und Alexander Rothböck als sie noch die HTBLA in Ried im Innkreis besuchte: Wenn den Schülern im Winter in der Klasse heiß ist, öffnen sie die Fenster. Kalte Luft strömt dabei auf den am Heizkörper montierten Thermostat, was bewirkt, dass die Heizkörper noch mehr heizen als zuvor. Reine Energieverschwendung, erkannten die beiden.

Gemeinsam mit ihrem Lehrer Franz Liebl entwickelten sie eine sehr preiswerte Kleinststeuerung die nach eigenen Vorstellungen umgebaut und programmiert wurde. Damit soll in den Klassenzimmern geprüft werden, ob die Fenster geöffnet sind. Mehr noch: in der Nacht und den Ferien kann die Heizleistung bei Bedarf gesenkt oder sogar auf Frostschutztemperatur umgestellt werden. Durch diese Steuerung können bis zu 60% der Energiekosten eingespart werden, dem gegenüber stehen EUR 1.000,- für Installationskosten für die gesamte Schule.





## Kategorie Jugend - Nominierte

**Einreicher:** TERA-TU Graz (Team Eco-Racing Austria der TU-Graz)

**Projekt:** TERA-Fennek (Steiermark)

### TERA-Fennek: mit 1 Liter Superbenzin von Graz nach Rom

TERA steht für Team Eco-Racing Austria und wurde 2009 als Verein gegründet. TERA hatte nur ein Ziel: das energieeffizienteste Auto der Welt bauen.

30 Mitglieder, Studenten und Absolventen der TU Graz, aber auch der Karl-Franzens Universität, beschäftigen sich intensiv mit der Entwicklung und dem Bau, auch Professoren unterstützen das Team beratend. Daraus entstand der TERA-Fennek. Fennek ist ein in der Sahara lebender Wüstenfuchs, der mit sehr wenig Wasser überleben kann. Das sollte auch TERA –Fennek erreichen: mit umgerechnet einem Liter Superbenzin eine Distanz von 1800 km zurücklegen – etwa die Strecke Graz - Rom. Der TERA-Fennek hat vorne zwei Räder, und hinten ein angetriebenes Rad, mit dem auch gelenkt wird. Er kann eine Person transportieren. Die Außenform wurde mittels Strömungssimulationen in der Konstruktionsphase optimiert – somit ist das Auto. hocheffizient, hat geringen Luft- und Rollwiderstand und wenig Energieverbrauch. Dadurch erreicht der TERA einen Luftwiderstand, der nur knapp über dem eines Wassertropfens liegt. Ein auf Rollwiderstand optimierter Reifen wurde von einem der führenden Reifenhersteller weltweit entwickelt, und von TERA eingesetzt. Im Antriebsstrang versorgt eine Brennstoffzelle auf Wasserstoffbasis einen Elektromotor mit Strom. 20.000 Stunden Arbeit stecken in diesem Wunderwerk – dies sollte belohnt werden. Der Prototyp wartet nur darauf, Marktreife zu erlangen – mit der Unterstützung von Sponsoren, die den Wert und die Sinnhaftigkeit dieser Idee erkennen.





## Kategorie Jugend - Nominierte

**Einreicher:** Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark

**Projekt:** Gewusst-Bewusst! Ich tu was gegen Feinstaub (Steiermark)

### Gemeinsam gegen Feinstaub

2006 wurden in der Steiermark 333 Gemeinden zu Feinstaubsanierungsgebieten erklärt. Um diesen Gemeinden auf schulischer Ebene eine Informationsquelle rund um das unsichtbare Gespenst Feinstaub zu bieten, wurde die Idee geboren, Schulprojekte zu diesem Thema zu initiieren.

Für Michael Krobath vom Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark war dies Grund genug etwas zu tun. Das Projekt „GEWUSST-BEWUSST! Ich tu was gegen Feinstaub“ kam daher sehr gelegen: es will die Reduktion des Autoverkehrs im schulischen Umfeld und fördert das Feinstaub-Einsparungspotential engagierter Schulen. Damit geht natürlich auch eine Einsparung von Treibhausgasen einher. Michael Krobath suchte nach Unterrichtsmethoden, die das „ungreifbare“ Element Luft greifbar machen. Verständliches Bild: Luft als wichtiges Lebensmittel. Die Erkenntnisse wurden auf schulisches Niveau herunter gebrochen und pädagogisch aufbereitet. So entstanden Unterrichtsmaterialien und Spiele, mit denen die Schüler selbst handlungsorientiert arbeiteten und spielerisch an das Thema Luft herangeführt wurden.

Hier einige Beispiele: Luft-Memory, Feinstaub-Quartett, Luft-Tabu, Luft-Vier gewinnt. Neben diesen gab es auch am Computer einiges zu erleben und erlernen, wie etwa bei der „PM10-Mobilionen Show“ oder beim „Feinstaub DALLI-KLICK“. Experimente und Versuche sowie zahlreiche Arbeitsblätter und Projektideen ergänzen das Programm.



## Vertreter der Politik

- Dr. Reinhold Mitterlehner Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend
- Dr. Peter Koits Bürgermeister der Stadt Wels

## Kooperationspartner / Wirtschaft

- Dr. Leo Windtner  
Generaldirektor Energie AG
- Mag. Anna-Maria Hochhauser  
Generalsekretärin Wirtschaftskammer Österreich
- Mag. Johannes Eder  
Geschäftsführer Ziegelwerk Eder GmbH & Co KG
- KR Martin Essl  
Vorstandsvorsitzender bauMax AG
- Franz Meingast, MBA  
Vorstandsdirektor Wüstenrot AG

Mit der "Energiestrategie Österreich" haben wir ein zukunftsweisendes Konzept erarbeitet, das unsere Energieversorgung auf ein nachhaltiges, effizientes und erneuerbares System umstellt. Gleichzeitig hilft uns diese Strategie, die von der Europäischen Union vorgegebenen Energie- und Klimaziele zu erreichen sowie die daraus entstehenden wirtschaftlichen Chancen optimal zu nützen. Denn nachhaltige Investitionen in unser Energiesystem schaffen sowohl in Klein- und Mittelbetrieben, als auch in der Industrie hochwertige Arbeitsplätze. Öko-Innovationen "Made in Austria", die besonders im Ausland immer stärker nachgefragt werden, sind der Schlüssel für neues Wachstum.

Angesichts dieser Trends begrüße ich Veranstaltungen wie den von Wolfgang Neumann initiierten ENERGY GLOBE. Dieser Award schafft ein öffentliches Bewusstsein für den sparsameren Umgang mit Ressourcen, die stärkere Nutzung von Erneuerbaren Energieträgern sowie den hohen Wert von innovativer Energie- und Umwelttechnologie. Damit werden auch die Ziele der "Energiestrategie Österreich" unterstützt. Darüber hinaus bietet der ENERGY GLOBE allen teilnehmenden Firmen und Erfindern eine hervorragende Plattform, um ihre Innovationen vor einem großen Publikum präsentieren zu können.

In diesem Sinne wünsche ich den Veranstaltern und Teilnehmern des ENERGY GLOBE alles Gute und weiterhin viel Erfolg.



**Dr. Reinhold Mitterlehner**  
Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend

**>>> Dr. Peter Koits**

Wenn es um die Vermittlung der Wichtigkeit von Erneuerbarer Energie und Energieeffizienz für alle Lebensbereiche geht, kann man gar nicht bald genug damit beginnen. Es freut mich daher, dass die EnergieStadt Wels, die in den genannten Gebieten österreichweit für ihre Vorreiterrolle bekannt ist, bald mit einem weiteren – insbesondere für junge Menschen interessanten – Meilenstein aufwarten kann: Nämlich mit dem Welios® OÖ Science Center Wels. Dieses wird nach seiner Fertigstellung im Frühjahr 2011 das erste naturwissenschaftliche Erlebniszentrum für Erneuerbare Energie und Energieeffizienz in Österreich sein, in dem man auf spielerische Art und Weise naturwissenschaftliche Phänomene und Grundlagen besser verstehen lernen kann.

Im Sinne des vorher genannten pädagogischen Lerneffektes begrüße ich es deshalb als Bürgermeister der Stadt Wels, aber auch persönlich ausdrücklich, dass beim Energy Globe Austria Award ein eigener Jugendpreis vorgesehen ist. Gerne werde ich beim Galaabend am Freitag, 26. November in der Messe Wels die Verleihung des Awards in dieser Kategorie vornehmen. Dem geistigem Vater des Energy Globe, Ing. Wolfgang Neumann, und seinem Team danke ich recht herzlich für die unzähligen Stunden der Vorbereitung und wünsche für die Veranstaltung alles Gute!



Bildhinweis: Stadt Wels

**Dr. Peter Koits**  
Bürgermeister der Stadt Wels

Leitgedanken der Energie AG Oberösterreich. Auf diese Weise soll eine sichere und nachhaltige Energieversorgung gewährleistet werden.

Oberösterreich ist jenes Bundesland, in dem das größte Wachstum an elektrischer Energie zu verzeichnen ist. Durchschnittlich steigt der Strombedarf in Oberösterreich jährlich um fast drei Prozent. Um dieser Nachfrage gerecht zu werden, müssen Investitionen in das Netz und den Kraftwerksbau getätigt werden.

Energiesparmaßnahmen alleine werden den jährlichen Mehrbedarf an elektrischer Energie in Oberösterreich nicht ausgleichen können – sie sind aber ein wichtiger Beitrag. Die Energie AG geht beim effizienten Einsatz von elektrischer Energie beispielgebend voran: Mit der neuen Konzernzentrale, dem PowerTower der Energie AG, wurde das erste Bürohochhaus der Welt in Passivhauscharakter errichtet. Dieses weltweit einmalige Vorzeigeprojekt zeigt sehr deutlich, welche Effizienzleistungen mit bewährter und ausgereifter Technik möglich sind. Projekte, wie der Aufbau einer mit Thermalwasser im Raum Ried gespeisten Wärmeversorgung und das Nutzen der Abwärme der Abfallverwertung im Fernwärmenetz der Stadt Wels sind weitere Beispiele für die nachhaltige Nutzung von Energie.

Der Energy Globe ist untrennbar mit dem Thema Energieeffizienz verbunden und gilt als bedeutendster Preis im Umfeld für Energieeffizienz. Für die Energie AG ist die Unterstützung deshalb die konsequente Fortsetzung ihrer Nachhaltigkeitsinitiative.



**Dr. Leo Windtner**  
Generaldirektor der Energie AG

## Energieeffizienz – die Wirtschaft treibt an!

Energieressourcen stehen uns nicht unbegrenzt zur Verfügung, das weiß die Wirtschaft am besten. Die Preisentwicklung der letzten Jahre für Strom und fossile Brennstoffe, Belastungen aus Steuern und aus dem Emissionshandel sowie nicht zuletzt die Wirtschaftskrise 2009 lassen uns nach Kostenentlastungen suchen. Energieprobleme spielen da eine wichtige Rolle und Energieeffizienz, also weniger Energieverbrauch pro hergestellter Einheit, ist da gleichermaßen herausfordernd und interessant.

Deshalb gratuliere ich ganz herzlich den Preisträgern des Energy Globe, die in ihren Bereichen ausgezeichnete Lösungen für Energieprobleme gefunden haben. In der Wirtschaft freuen wir uns über Win-Win-Strategien, also wenn etwa ein bestimmter Wirtschaftsbereich profitiert und gleichzeitig ein Umweltproblem gelöst wird, wie zum Beispiel bei der thermischen Sanierung – nach wie vor eine Priorität für die WKÖ. Energieeffizienz soll aber auch in anderen Bereichen stattfinden.

Wir brauchen noch viel mehr Antreiber! Der Lehrgang für „Europäische Energiemanager“ hat allein in Österreich 230 Energiemanager hervorgebracht, die in Unternehmen aktiv nach Lösungen suchen, die sich oft in kürzester Zeit amortisieren. Europaweit sind es rund 2.500. Der von unserem Energieinstitut der Wirtschaft (EIW) unterstützte und vom Klima- und Energiefonds (KLI.EN) abgewickelte Energieeffizienzcheck läuft als geförderte KMU-Energieberatungsaktion hervorragend. Bereits 1.000 abgewickelte sowie 1.650 in Bearbeitung befindliche Beratungen ergeben eine durchschnittliche Energieersparnis von 12 Prozent. Und es werden täglich mehr.

So macht Energieeffizienz Freude und bringt unserem Land zusätzliche Green Jobs!



**Mag. Anna-Maria Hochhauser**  
Generalsekretärin der Wirtschaftskammer Österreich

### **Ziegelsystem mit Passivhaus Zertifikat**

Mit unseren modernen Ziegelprodukten lassen sich heute Niedrigenergie- und Passivhäuser in baubiologisch idealer Bauweise verwirklichen. Das Außenmauerwerk aus hochmodernen, natürlichen Ziegeln erreicht ohne künstliche Dämmmaßnahmen einen Wärmedämmwert von  $U=0,15 \text{ W/m}^2\text{K}$ . Wir bieten damit eine Gebäudehülle in Passivhausqualität. Unsere Kunden wollen eine bestens gedämmte Gebäudehülle und das in einer bekannten und erprobten Bauweise, wie der monolithischen Ziegelwand.

Nachhaltigkeit heißt für uns mit natürlichen, heimischen Baustoffen, die baubiologisch einwandfrei, energiesparend und ressourcenschonend hergestellt werden, zu bauen. Regional verfügbare Quellen lassen die Wertschöpfung in der Region und sind ein wichtiger Wirtschaftsmotor. Werden noch dazu recyclebare Materialien verwendet, hinterlassen wir nachfolgenden Generationen keine Altlasten. Dafür werden wir auch weiterhin an neuen Lösungen und innovativen Produkten für die heimische Bauwirtschaft arbeiten.



**Mag. Johannes Eder**  
Geschäftsführer Ziegelwerk EDER GmbH & Co KG



## Statements Kooperationspartner

>>> KR Martin Essl

„Wenn wir den weltweiten Umgang mit natürlichen Ressourcen wie Erdöl, Erdgas, Wasser oder Luft betrachten, so sind wir von einer nachhaltigen Lebensweise nach wie vor weit entfernt. Die Folgen davon sind der Klimawandel und immer weiter steigende Kosten und Aufwände für Energie. Es liegt an uns, hier Verantwortung zu übernehmen und den Lebensraum Erde für die nachfolgenden Generationen zu erhalten. Mit seiner Initiative Energy Globe Award macht es Ing. Wolfgang Neumann möglich, Lösungen für Umweltprobleme zu finden und länderübergreifend umzusetzen. Auch wir bei bauMax arbeiten seit vielen Jahren eng mit Energy Globe zusammen und setzen energiesparende Maßnahmen im Unternehmen um. Es ist mir ein besonderes Anliegen, den Energy Globe Award zu unterstützen und gemeinsam mit allen Beteiligten Verantwortung für unsere Umwelt zu übernehmen.“



**KR Martin Essl**  
Vorstandsvorsitzender der bauMax AG

Wüstenrot hat vor 85 Jahren das Bausparen nach Österreich gebracht. Über 1,5 Millionen ÖsterreicherInnen erfüllten sich seither ihren Traum von den eigenen vier Wänden mit günstigen und sicheren Wüstenrot Bauspardarlehen. Mittlerweile sind jedoch viele dieser Häuser in die Jahre gekommen. Gerade in Zeiten steigender Energiekosten denken viele Menschen verstärkt über energieeffiziente Sanierung und damit über alternative Energieformen nach. Mittels ganzheitlicher Sanierungsmaßnahmen können jährlich durchschnittlich 650 Euro Energiekosten pro Haushalt eingespart werden.

Für den Konsumenten ist es bei der Fülle an Informationen zum Thema Sanieren wichtig, kompetent und umfassend beraten zu werden. Daher setzt Wüstenrot in Zusammenarbeit mit Energy Globe und langjährig erfahrenen Partnern mit einem speziellen Energiespardarlehen und dem einzigartigen Sanier mein Haus-Service auf ein Komplettservice, um eine sorgenfreie Sanierung zu ermöglichen. Vor allem die Erstellung von Energieausweisen fördert Wüstenrot dabei besonders. Nur basierend auf einer umfassenden Schwachstellenanalyse kann eine ganzheitliche Sanierung durchgeführt und der entsprechende Einsparungseffekt erzielt werden.

Seit Jahren bekennt sich Wüstenrot aktiv zum Umweltschutz. Bereits 2005 wurde die Zentrale der Bausparkasse in Salzburg energieeffizient saniert. Die damit verbundene Einsparung von Energiekosten beträgt nachhaltig 45 %. Energiesparen zu unterstützen ist für uns in der Wüstenrot-Gruppe wichtig, da damit ein wesentlicher Beitrag zur Erhaltung der Umwelt geleistet wird, gleichzeitig der Wohnkomfort optimiert und die Geldbörse der Menschen geschont wird.



**Franz Meingast, MBA**  
Vorstandsdirektor Wüstenrot AG

## Das ENERGY GLOBE Portal die umfassende Plattform für Energieeffizienz

Ist eine umfassende online Plattform auf der jeder Einzelne, Betriebe, etc. mit einfachen online-Tools ihre aktuelle Energie-situation feststellen und gleichzeitig erfahren, wie sie vorhandene Energie-einsparpotenziale ausschöpfen können.

Diese Tools können auch von ganzen Kommunen als Basis für ein künftiges Energiekonzept genutzt werden.

Unsere Umwelt, insbesondere unser Klima, steht heute vor großen Herausforderungen. Um diese zu meistern, muss jeder Einzelne seinen Beitrag leisten. In Europa ist das vor allem die energetische Sanierung der eigenen vier Wände. Eine Verbesserung der Gebäudehülle ist Voraussetzung für weniger Energieverbrauch und bringt eine größere Unabhängigkeit von zukünftigen Preis-erhöhungen aber auch von zukünftigen CO<sub>2</sub>-Abgaben.

Ganz abgesehen von der Wertsteigerung für die eigene Immobilie und mehr Wohnkomfort, sind solche Maßnahmen auch die beste Zukunfts-vorsorge, die man treffen kann.

Das das ENERGY GLOBE Portal zeigt, was jeder in seinem Bereich tun kann. Der Bogen reicht vom Online-Energiecheck über den Gebäudeausweis, virtuelle Baumärkte und ein Dienstleistungs-verzeichnis bis hin zu Produktdatenbanken. Aber auch die Bereiche energiebewusst Leben, Mobilität und Energiemanagement in Betrieben sind, neben vielen anderen Themen, hier vertreten.

Nähere Details auf [www.energyglobe.com](http://www.energyglobe.com)



## VERANSTALTER

### ENERGY GLOBE FOUNDATION

Kontakt:

Mag. Cornelia Kirchweger

Mühlbach 7

4801 Traunkirchen

Austria

Telefon 0043 (0)7617-2090-0

Fax 0043 (0)7617-2090-90

E-Mail [cornelia.kirchweger@energyglobe.com](mailto:cornelia.kirchweger@energyglobe.com)

Weitere Presstexte und Pressemappen unter  
**[www.energyglobe.com/award](http://www.energyglobe.com/award)**  
sowie Fotos unter  
**[www.energyglobe.com/pressefotos](http://www.energyglobe.com/pressefotos)**  
zum kostenfreien Download